

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
17 Neuenbürger M. 20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 111.

Neuenbürg, Mittwoch den 18. Juli 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 17. Juli. Zur Reichstagswahl in Hagen-Schwelm schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ u. a.: „Alle bürgerlichen Wähler sollten sich in Hagen-Schwelm vor allem den Eindruck vergegenwärtigen, den es machen müßte, wenn nun binnen kurzer Frist die Sozialdemokratie das zweite Mandat zum Reichstag erobern würde, einfach wegen der totalen Unfähigkeit der bürgerlichen Parteien, ihre gemeinsamen Interessen solidarisch wahrzunehmen.“ Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Das ganze Bild, das der Wahlkampf bietet, ist sehr betäubend und der Dritte, die Sozialdemokratie, sieht lachend zu. Es ist nicht zu verwundern, daß selbst ruhige Beobachter der Dinge keine Hoffnung haben, daß das Mandat Eugen Richters noch vor der Sozialdemokratie zu retten ist.“

München, 16. Juli. Heute Abend setzte der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer die Generaldiskussion über den Eisenbahnetat fort. Der Liberale Dr. Goldschmidt drückte sein Bedauern darüber aus, daß die Betriebsmittelgemeinschaft nicht zustande gekommen sei. Die Abgg. Frank (Ztr.), Timm (Soz.) und Dr. Heim (Ztr.) sprachen sich gegen die Betriebsmittelgemeinschaft aus. Weiterhin wurde die Frage des elektrischen Betriebs der Staatseisenbahnen besprochen, eine Frage, mit der sich seit längerer Zeit schon die bayerische Staatsbahnverwaltung beschäftigt. Ministerialdirektor Baron v. Schacht äußerte hierbei, daß die gesamten Kosten der Elektrifizierung der Linien München—Garmisch und München—Lindau rund 41 Mill. Mark betragen würden; die Betriebskosten würden sich bei Einführung des elektrischen Betriebs von 6 auf 4 Millionen bei 50% Verkehrssteigerung vermindern; die Fahrzeit von München nach Garmisch würde sich um etwa 45 Minuten, diejenige nach Lindau um 1 1/2 Stunden verkürzen.

Kiel, 16. Juli. Die aktive Schlachtslotte ist heute vormittag zu ihrer diesjährigen Uebung, die durch die norwegischen Gewässer führt, ausgefahren. Das zweite Geschwader fährt um Skagen, während das erste und das Gros der Aufklärungs- und Torpedobootflotte durch den Kaiser-Wilhelmkanal gegangen sind.

Wie berichtet wird, ist der Besuch der englischen Flotte in den russischen Gewässern auf Wunsch der russischen Regierung verschoben worden. Wie der Berliner Börsen-Courier erfährt, ist es deshalb wahrscheinlich geworden, daß der Besuch der englischen Flotte in den deutschen Gewässern auch unterbleiben wird. — Die Verschiebung des Besuchs der britischen Flotte in Rußland wird in London nur durch eine offizielle Meldung aus Petersburg ohne jede offizielle Erklärung von englischer Seite angekündigt und erregt in Anbetracht der von Sir Eduard Grey abgegebenen Erklärung im Unterhause in der vorigen Woche, daß die britische Regierung bei dem Besuch beharre, lebhaftes Ueberraschung. Die Blätter sind der Meinung, daß die Initiative unbedingt von Rußland kommen müsse. Da die Meldung besagt, daß zwischen König Eduard und dem Zaren ein Austausch von sehr warmen Telegrammen darüber stattgefunden habe, hofft man, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern keinerlei Störungen erleiden werden und erblickt den Grund zu dem Schritt allein in der unsicheren inneren Lage Rußlands.

Das Unterbleiben des angekündigten Besuchs eines englischen Geschwaders in den russischen Ostseehäfen bedrückt in den politischen Kreisen Londons ungemein, denn die Verwirklichung des Besuchsplanes hätte für die englische Regierung zweifellos zu unangenehmen Situationen geführt. Darüber, wer denn eigentlich den Verzicht auf die Fahrt der englischen Flotte nach Rußland angeregt habe, sind widersprechende Versionen im Umlauf.

Präsident Fallières von Frankreich gedenkt nächstens eine Auslandsreise anzutreten. Es ist zwar noch nichts bestimmtes festgestellt, als wahrscheinlich gilt jedoch, daß der erste Besuch dem König Eduard gelten werde. Für einen späteren Zeitpunkt ist eine Reise nach Rom vorgesehen. Es heißt, daß der Minister Tittoni, als er vor wenigen Tagen aus London kommend, im Elysee vortrat, eine darauf bezügliche Zusage erhalten habe. Von einer Reise des französischen Staatsoberhauptes nach Petersburg ist vorläufig nicht die Rede.

Paris, 16. Juli. Im heutigen Ministerat machte Kriegsminister Etienne die Mitteilung, daß Major Dreyfus dem 12. Artillerieregiment in Vincennes zugeteilt worden sei und daß Brigadegeneral Biquart unverzüglich ein Kommando im Bezirk des Pariser Militärgouvernements erhalten werde.

Berlin, 16. Juli. Im französischen Heer ist probeweise ein neues Dienstreglement eingeführt worden. Dadurch soll nach einem Pariser Telegramm des Lokalanzeigers der Soldat vor Pflichtwidrigkeiten seines unmittelbar Vorgesetzten geschützt werden. Der Stubenarrest ist vollständig abgeschafft; ferner finden sich in dem Reglement Bestimmungen, die den Regimentschef erheblich entlasten, dagegen erhält der Hauptmann einen erweiterten Wirkungsbereich bei größerer Verantwortlichkeit.

Kaum ein Tag vergeht noch, der nicht aus Rußland die Nachricht von einem politischen Morde brächte. Kaum hat sich die Gruft über den irdischen Ueberresten des ermordeten Admirals Tichonin in Sebastopol geschlossen, so ist abermals ein hoher russischer Würdenträger einem Attentat zum Opfer gefallen. Im Park von Peterhof wurde vor den Augen des promenierenden Publikums General Koslow von einem jungen Manne, dessen Festnahme sofort erfolgte, durch mehrere Revolver-schüsse getötet. Eine offiziöse Petersburger Meldung läßt sich über den Vorgang folgendermaßen aus: Der ermordete Generalmajor Koslow stand dem politischen Leben ganz fern. Man behauptet, daß der General, der große Ähnlichkeit mit General Trepow hatte, das Opfer eines Irrtums geworden sei. General Koslow scheint demnach in der Tat einer Verwechslung mit dem vielgehaßten Polizeigewaltigen von Petersburg zum Opfer gefallen zu sein. Der Mörder erklärte, der sozialistisch-revolutionären Partei anzugehören. Die Nennung seines Namens verweigerte er einstweilen noch. — In Rischineff wurden vier Polizisten wegen Mißhandlung von Juden verhaftet.

Der kriegerische Wirrwarr in Mittelamerika wird immer größer. An die Republik Guatemala, welche sich bereits mit der Nachbarrepublik San Salvador in den Haaren liegt, hat nun auch die Republik Honduras den Krieg erklärt.

London 16. Juli. Daily Telegraph meldet aus Tokio: Japan beabsichtigt, außer den bereits im Bau befindlichen Kriegsschiffen, großen Kreuzern und kleineren Fahrzeugen, auf Grund der im letzten Krieg gewonnenen Erfahrungen noch mehr Kriegsschiffe, große Kreuzer und Torpedoboote alle mit schwerer Artillerie zu bauen. Im Budgetvoranschlag wird das Volk aufgefordert werden, große finanzielle Opfer zu bringen, damit die bevorstehenden Küstungen durchgeführt werden können.

Der Fackelzug in Birmingham zu Ehren Chamberlains am letzten Montag wurde mit deutschen Fackeln dargebracht. Diese Tatsache sollte vom Komitee geheim gehalten und die Fackeln sollten nach Beendigung des Zuges zusammen verbrannt werden. Das Geheimnis kam aber heraus. Da englische Fackeln zu teuer waren, wurden 5000 deutsche Fackeln zu 40 Pf. pro Stück durch Vermittlung einer Birminghamer Firma gekauft. Die Fackeln waren mit roten Papierstreifen umwunden,

auf denen deutsch gedruckt stand: „Weltfackel, Gesehlich geschützt“. Dies wurde überlebt. Es heißt, ein hinter Chamberlains Wagen marschierendes unionistisches Vorstandsmitglied habe entdeckt, daß er eine deutsche Fackel trage, und er sagte, er wolle seine nicht weiter tragen, worauf man ihm zurief, er solle schweigen.

Das 15. deutsche Bundeschießen in München hat am Sonntag unter gewaltiger Beteiligung der Schützenbrüder aus allen Ecken des Reiches und selbst aus dem Auslande seinen offiziellen Anfang genommen. Vormittags 10 Uhr bewegte sich ein glänzender Festzug, der ein prächtiges künstlerisches Kolorit trug, durch die schöngeputzten Straßen nach dem Festplatz auf der Theresienwiese, wo später ein Festbankett stattfand. Bei demselben hielt Prinz Ludwig von Bayern eine bemerkenswerte Rede, in welcher er unter Hinweis auf die anwesenden Gäste aus Oesterreich-Ungarn betonte und weiter die Deutschösterreicher zur Einigkeit und zum Festhalten an ihrem Deutschtum ermahnte. Dann richtete der Prinz die gleiche Mahnung an die Reichsdeutschen, wobei er die weit besseren Verhältnisse im neuen deutschen Reiche im Vergleiche zu jenen im alten Reiche hervorhob, das loyale Verhältnis zwischen dem Prinz-Regenten Luitpold und dem Kaiser feierte und mit einem Hoch auf beide Fürsten schloß. Bei dem bald darauf beginnenden Bundeschießen gab Prinz-Regent Luitpold den ersten Schuß ab. Was die Beteiligung an dem Bundeschießen betrifft, so sind schon 3840 Schützenbecher gelöst worden, so daß man sicher auf eine Beteiligung von 7000 aktiven Schützen rechnen kann. Dies wäre die höchste bisher bei einem Bundeschießen verzeichnete Zahl. Der 320 Meter lange Schießstand hat 171 Schießstände zu 300 Meter auf Feld-, 175 Meter auf Stand-, 60 Meter auf laufende Wild- und 35 Meter auf Pistolenschießen. An Stelle der alten Scheibenzeichen sind elektrische Glühlämpchen angebracht worden, die aufleuchten und eine bessere Kontrolle gestatten.

Berlin, 16. Juli. Wie das „Berl. Tagbl.“ hört, finden auf der Militärbahn Berlin—Jossen Versuche mit Apparaten statt, die den Zweck haben, Zugentgleisungen infolge von Schienen- und Weichendefekten, Radreifen- und Achsenbrüchen usw. zu verhindern. Die Eisenbahndirektion hat eine Versuchsstrecke von etwa 2 Kilometer Länge zur Verfügung gestellt, auf der die zur Erprobung nötigen Verhältnisse künstlich hergestellt werden.

Karlsruhe. Die Einführung des Automobil-droschkenbetriebes in der badischen Residenz ist nunmehr Tatsache geworden. Zwei derartige Kraftwagen sind bereits in Dienst gestellt und zwar fand ein Wagen vor dem Restaurant Romminger, der zweite am Bahnhof Aufstellung. Jeder der elegant und den modernsten Anforderungen entsprechend ausgestatteten Wagen enthält außer dem Chauffeur Plätze für 5 Personen und ist mit einem Taxameter versehen.

Durlach. Am Freitag Abend ereignete sich hier am Grözingen Uebergang ein Bahnunfall. Ein Langholzwagen passierte den Uebergang, blieb aber in der Mitte stecken und konnte nicht vorwärts noch rückwärts gebracht werden. Der Personenzug von Grözingen, der schon gemeldet war, konnte von dem Bahnwartsabläufer nicht mehr gestellt werden und fuhr in das Langholzfuhrwerk hinein, das vollständig zertrümmert wurde. Die beiden Pferde wurden schwer verletzt, eines mußte getötet werden. Der Fuhrmann blieb unverletzt.

Madrid, 16. Juli. Aus Taragona wird berichtet, daß 800 Gefangene im dortigen Gefängnisse gemeutert haben. Der Gouverneur von Taragona traf noch rechtzeitig mit einer Abteilung Truppen ein, um die Meuterei niederzuerwerfen. Trotzdem ist es mehreren Gefangenen gelungen, die Flucht zu ergreifen.

Vissabon, 14. Juli. Der zwischen den westafrikanischen Häfen verkehrende portugiesische Dampfer „Silva Americano“ ist auf der Fahrt nach Dondo bei der Einfahrt in den Cuanza-Fluß gesunken. 19 Personen, darunter 2 Frauen, sind ertrunken.

Nischni-Nowgorod, 16. Juli. Ein sechs Stunden lang wütendes Großfeuer in der Nähe der Messe äscherte 275 Häuser ein. Auf der Messe gerieten mehrere Depots, sowie die armenische Kirche in Brand.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Juli. Verlegung der Schwurgerichtsperioden. Im „Staatsanzeiger“ wird mitgeteilt: Die vierteljährlichen Schwurgerichtsperioden waren bisher auf das Kalenderjahr in der Weise verteilt, daß ihr Beginn regelmäßig in den dritten Monat des Kalendervierteljahres (März, Juni, September und Dezember) fiel. Da nun ein Zusammentreffen der Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartals mit der für die Geschäftsleute besonders arbeitsreichen Zeit vor Weihnachten von den dem Handels- und Gewerbestand angehörenden Geschworenen laut einer Rundgebung aus diesen Kreisen als außergewöhnlich nachteilig empfunden wird, so ist dem Vernehmen nach beabsichtigt, die Sitzungsperioden künftighin in die Monate Januar, April, Juli und Oktober zu verlegen, wobei übrigens die 3. Sitzungsperiode mit Rücksicht auf die Gerichtsferien nötigenfalls schon im Juni beginnen und hinsichtlich der 4. Sitzungsperiode darauf geachtet werden soll, daß sie in den Weinbau treibenden Bezirken nicht mit der Zeit der Weinlese zusammenfällt. Für die Zeit des Uebergangs zu dieser neuen Einrichtung ist in Aussicht genommen, im laufenden Jahr den Beginn der 4. Sitzungsperiode in den November und im kommenden Jahr den Beginn der ersten Sitzungsperiode in den Februar zu verlegen.

Göppingen, 16. Juli. Die „Göppinger Zeitung“ schreibt: Zur Landtagswahl. Wie wir hören, hat Präsident von Mosthaf die Annahme einer Kandidatur für den Bezirk Göppingen mit Rücksicht auf seine starke dienstliche Inanspruchnahme endgültig und grundsätzlich abgelehnt.

Tuttlingen, 16. Juli. Zum 14. Landesfeuerwehrtage am 29. Juli sind bis jetzt 3000 Teilnehmer angemeldet; doch vergrößert sich die Zahl von Tag zu Tag. Ein Mittagessen ist etwa für die Hälfte der Teilnehmer bestellt. Die zur Ausstellung gelangenden Feuerwehrequisiten und Gerätschaften repräsentieren einen Wert von ca. 46 000 M.

Stuttgart, 16. Juli. Bei der gestrigen Regatta in Heilbronn siegte im Doppelweier nach elegantem Rennen die Stuttgarter Rudergesellschaft 1899 mit über 4 Bootslängen glänzend gegen die Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“.

Kottenburg a. N., 15. Juli. Heute wurde die hiesige Jubiläums-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung durch eine sehr gelungene Feier eröffnet. Nachdem die Festteilnehmer sich im Rathaus versammelt hatten, begaben sie sich in feierlichem Zuge zu dem Ausstellungspalast, wo der Vorstand des Gewerbevereins, Parfümeriefabrikant Schnell, die Festgäste namens des Gewerbevereins, Stadtschultheiß Winghamer namens der Stadt Kottenburg begrüßte. Bei der sich anschließenden Besichtigung waren alle Festteilnehmer angenehm überrascht, sowohl durch die Reichhaltigkeit als auch durch das hübsche Arrangement der Ausstellung. Bei dem 200 Gedeck zählenden Festmahl toastierte Oberamtmann Scheffold auf Seine Majestät den König. Der Vertreter der K. Zentralstelle für Handel und Gewerbe, Bauminister Klauer, beglückwünschte den ausstellenden Gewerbeverein zu der gelungenen Ausstellung und schilderte seine Ueberzeugung, als er die Festhalle verlassend hinter ihr unter Zelten eine zweite, noch größere Ausstellung fand. Redner sprach seine Freude darüber aus, daß die Ausstellung mit Vermeidung äußerlichen Prunks streng sachlich das Programm verwirklichte, zu zeigen, was Gewerbe und Industrie Kottenburg inhaltlich und an Umfang leisten könne. Sein Urteil über die ausgestellten Leistungen war für die Aussteller sehr schmeichelhaft. Oberamtmann Kommerell überbrachte die Glückwünsche der Kgl. Kreisregierung. Namens der Handwerkskammer Reutlingen sprach deren Vorstand Fischele. Unter den zahlreichen fremden Festgästen wählten wir noch erwähnen Kommerzienrat Fischer und Sekretär Schäffer als Stellvertreter der Handelskammer, Sekretär Freitag von der Handwerkskammer, Oberamtmann Schulz-Daigerloch, Stadtschultheiß Noll-

Dorb. Nachmittags 2 Uhr wurde die Ausstellung dem Publikum eröffnet und schon der erste Tag brachte derselben eine immense Menge von Besuchern, auch von auswärts.

Tübingen, 16. Juli. Auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. ist dieser Tage ein junger Ungar, Kabinatskandidat Blas, verhaftet worden. Der Verhaftete, der sich fälschlich den Namen Günther beilegte, hatte sich brieflich an den Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Voretsch, mit dem Erluchen gewandt, ihm, der nicht einmal studiert hatte, den Dokortitel zu verschaffen, wofür er ihm eine Summe von 2000 Mk. bot. Der Professor erblickte darin eine Bestechung und beantragte die Verhaftung.

Von der unteren Enz, 16. Juli. In Oberriexingen fand am Sonntag eine von Graf Leutrum von Ertingen einberufene und geleitete Versammlung statt, in der Direktor Seiffert von der Württembergischen Eisenbahngesellschaft über die Fortführung der Bahnlinie Baihingen-Sersheim-Enzweihingen nach Ludwigsburg sprach. Die Versammlung folgte mit regem Interesse den gewandten Ausführungen und beschloß unter lebhaftem Beifall, für das Projekt Enzweihingen-Oberriexingen-Talhausen-Ludwigsburg einzutreten und weitere Schritte in dieser wichtigen Verkehrsfrage einzuleiten. (S. M.)

Freudenstadt, 15. Juli. Der heute von Stuttgart hierher abgelassene Extrazug brachte in 20 Wagen gegen 1000 Personen. Eine halbe Stunde später traf ein Extrazug von Pforzheim mit 530 Mitgliedern des dortigen Schwarzwalddereins hier ein; auch die ordentlichen Züge waren stark besetzt, so daß die Wirte vollauf zu tun hatten. Die Saison hat heuer um 14 Tage früher als in den Vorjahren begonnen, was wohl auf die ausgiebigere Kurkure und Tätigkeit der Voraison zurückzuführen ist.

Sulzdorf, 17. Juli. Ein 4 Jahre altes Kind spielte am hiesigen Gemeindefröhen, öffnete das an demselben angebrachte Türchen und fiel in den Brunnenschacht. Der in der Nähe wohnende Bauer Kaver Fürst sprang in den ca. 2 Meter tiefen Brunnen, zog das Kind heraus und rettete es so vor dem Ertrinken. Vor etwa 10 Jahren rettete derselbe im gleichen Fall einem Kinde das Leben.

Ellwangen, 16. Juli. Bei Pfahlheim wurde vorgestern wieder ein römisches Grab ausgehoben. Gefunden wurde ein vollständiges Skelett, sowie eine Tibel (eine Art Brosche) aus Bronze mit Goldverzierungen, gut erhalten, eine Lanzenspitze und einige andere Altertümer. Die gefundenen Gegenstände kommen ins Altertumsmuseum hierher.

Eine neue Erscheinung in den Weinbergen. Von sachverständiger Seite wird der „N. Z.“ bestätigt, daß der Schaden, den die Peronospora in den Weinbergen schon angerichtet hat, ein großer ist. Die Krankheit, die übrigens erst seit 20 Jahren bei uns beobachtet wird, zeigt diesmal eine neue Erscheinung: während sie früher fast nur am Laube des Weinstocks beobachtet wurde, befällt sie seit einigen Jahren und heuer ganz besonders die Trauben, und gerade dadurch wirkt sie so ungemein schädigend. Es ist, als ob sie sich nach und nach an den Weinstock gewöhnt habe und ihn nun ganz in Besitz nimmt. Unter ihr hat heuer der Weinstand des ganzen Unterlandes schwer zu leiden.

Stuttgart, 15. Juli. Die Zentralvermittlungsstelle für Obberwertung gibt auf Grund der Erhebung des Kgl. Statistischen Landesamts von Mitte Juni dieses Jahres eine Zusammenstellung über die Obberausfichten in Württemberg, der folgendes zu entnehmen ist: Keffel stehen in keinem Oberamte sehr gut, sehr gering dagegen in den Oberämtern Gais und Heidenheim. Birnen stehen im Oberamt Gmünd (nördl. Teil) sehr gut; sehr gering in den Oberämtern Maulbronn, Rörtlingen und Heidenheim. In so ziemlich allen übrigen württembergischen Oberämtern schwankt der Stand der Keffel- und Birnbäume um das Mittel von gering bis gut.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 16. Juli von dem Vorsitzenden Frig Kreglinger. Fortgesetzt ungünstige Witterungsverhältnisse verzögern die Einheimung der Ernten überall und lassen trotz vorgerückter Jahreszeit nicht einmal ein annäherndes Urteil über den Ausfall der Quantitäten und Qualitäten zu; die Berichte der Exportländer lauten deshalb auch so widersprechend, wie selten zuvor. Das Angebot ist klein und zurückhaltend, die Forderungen erhöhten sich gegenüber der letzten Berichtswache um 20–30 Pfg. pro 100 Kilogramm, ohne jedoch bewilligt zu werden, weil der Absatz noch immer keine große Besserung aufweist, Tendenz ruhig, aber fest. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weizen Nr. 0: 21. 30 — Pfg. bis 31 M. — Pfg., Nr. 1: 28 M. 50 Pfg. — 29 M. 50 Pfg., Nr. 2: 27 M. — Pfg. bis 28 M. — Pfg., Nr. 3: 25 M. 50 Pfg. bis 26 M. 50 Pfg., Nr. 4: 23 M. — Pfg. bis 24 M. — Pfg. Suppengries 30 M. — Pfg. bis 31 M. — Pfg. Kleie 10 M. — Pfg. — 10 M. 25 Pfg.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. Juli. Die Erledigung der Tagesordnung für die gestrige Sitzung der bürgerlichen Kollegien nahm geraume Zeit in Anspruch. Zunächst handelte es sich um nochmalige Behandlung der Frage der Abschaffung des Volksschulgeldes. Die K. Kreisregierung verlangte nämlich neben eingehender Begründung des diesbezüglichen Beschlusses die Beibringung von Erklärungen der hiesigen Höchstbesteuerten (Krauth u. Cie., Fr. Waldbauer, Hauelsen u. Sohn, J. M. Genfle u. Cie.). Da diese sich ausnahmslos mit dem Beschluß der bürgerl. Kollegien einverstanden erklärten, so dürfte die Genehmigung desselben keinem Anstande mehr unterliegen. Entworfen wurde sodann ein Ortsstatut über die Festsetzung von Gebühren für die Gewinnung von Kies und Sand aus der Enz. (Näheres s. Inzeratenteil.) Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete der Abschluß eines Vertrages mit der Firma Gebr. Körting A.-G. in Hannover über Lieferung einer zweizylinderigen 100 pferdigen Kohnmotors — Patent „Trinkler“ — als Kraftreserve für das städt. Elektrizitätswerk. Ein solcher Motor ist im Prinzip dasselbe, wie der bekanntere „Diesel“-Motor; er arbeitet mit denselben Betriebsölen wie Paraffin, Kohnaphtha etc. Der einzige Unterschied gegenüber dem „Diesel“-Motor ist der, daß die Maschine liegende Bauart hat. Infolgedessen sind nur niedere Räume erforderlich, was für die baulichen Verhältnisse unseres Maschinenhauses von besonderem Vorteil ist. Nach dem Gutachten Sachverständiger konnte die Anschaffung einer Reserve nicht länger aufgeschoben werden, um den ungestörten Betrieb des Wertes, namentlich bei Niedrigwasserstand, Eisgang etc. sicherzustellen. Mit der Erstellung eines Anbaues an der Ostseite des Maschinenhauses wird demnächst begonnen werden. Die Aufstellung und Inbetriebsetzung des Motors soll bis 1. Januar 1907 erfolgt sein. Zum Schluß wurde über die an das K. Ministerium des Innern gerichtete Eingabe der Bewohner der Grafenhäuser Parzellen: Bahnhof, Reute und Ziegelhütte um Eingemeindung des zur Peripherie von Neuenbürg gehörenden Teils der Grafenhäuser Markung beraten. Die Kollegien gelangten zu dem Beschluß: An das Kgl. Oberamt hier die Bitte um Behandlung der Angelegenheit und Schaffung der erforderlichen Grundlagen für eine Einigung zu stellen. — Wir werden noch später auf diese wichtige Angelegenheit zurückkommen.

Neuenbürg, 11. Juli. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen erläßt folgende Mitteilung: Die im Herbst jedes Jahres wiederkehrende Steigerung des Güterverkehrs wird auch in diesem Jahre größere Anforderungen an den Eisenbahnbetrieb und die Zuführung von Wagen stellen. Um den stärkeren Verkehr ohne Störungen zu bewältigen, ist es notwendig, daß die hierauf gerichteten Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung allerorts Unterstützung finden. Hierzu ist in erster Linie erforderlich, daß der Bezug von Kohlen, Koks, Düngemittel usw. nicht auf die Zeit vom Oktober bis Ende November verschoben wird. Auf die volle Ausnutzung des Ladegewichts, sowie auf schnelle Beladung und Entlastung der Wagen ist zur Vermeidung von Wagenmangel besonderer Wert zu legen.

Wildbad, 16. Juli. Seine Exzellenz der Finanzminister Dr. von Jeyer besuchte am Sonntag in Begleitung von Oberfinanzrat v. Renner unsere Badestadt. Gemeinsam mit den hiesigen Mitgliedern der K. Badkommission wurde ein Rundgang angetreten, um die teils vollendeten, teils der Vollendung entgegengehenden Neubauten der letzten Zeit und den neu hergestellten Teil der Anlagen zu besichtigen. Ueber alles sprach der Minister seine hohe Befriedigung aus. — Die Kurzeit geht nun offenbar ihrem Höhepunkt entgegen, Aber wenn man auch heuer wieder eine wesentliche Steigerung der Zahl der Kurgäste gegenüber früheren Jahren erwartete, so ist es fraglich, ob diese Hoffnung in Erfüllung gehen wird. Der Mai allerdings wies einen wesentlichen Vorprung gegen das letzte Jahr auf, aber der Juni mit seinem unbeständigen und teilweise recht kalten Wetter brachte einen merklichen Ausfall. Wir haben darin dieselbe Erfahrung gemacht, die auch von anderen Bädern berichtet wird. Es steht nun so, daß die Zahl der Kurgäste bis heute der Zahl derselben im vorigen Jahr um diese Zeit so ziemlich gleichkommt. Wie sich die noch übrigen Monate der Kurzeit gestalten, wird wesentlich davon abhängen, ob wir endlich einmal die schon lange erwartete wirklich sommerliche Witterung bekommen. Verdienen würde ja unser Wildbad eine von Jahr zu Jahr sich steigende Zahl von Kurgästen in hohem Maß. Abgesehen davon,

daß doch die Heilkraft unserer Thermen in ärztlichen Kreisen immer entschiedener Anerkennung findet und daß seitens der kgl. Domänenverwaltung die Badeeinrichtungen und was dazu gehört, immer vollkommener ausgestaltet werden, finden auch die den Kurgästen so willkommenen Zugaben zum Badelieben immer sorgfältigere Berücksichtigung. In den alten, bewährten Unterhaltungen, durch deren Einführung der verst. Badkommissär, General v. Karasch, sich Verdienste erworben hat, hat unser neuer Badkommissär, Baron v. Gemmingen, eine Reihe neuer hinzugefügt. Besondere Anerkennung finden die neu eingeführten Matinees, in denen ausgezeichnete musikalische und deklamatorische Genüsse geboten werden. Daß verschiedene Veranstaltungen, für die früher besonderer Eintrittspreis angelegt war, nun bei freiem Eintritt stattfinden, wird von den Badegästen angenehm empfunden. (S. N.)

Salmbach, 17. Juli. (Korr.) Das achtjährige Töchterlein des Fabrikarbeiters Mehlert hier wurde gestern nachmittag, als es von der Schule nach Hause gehen wollte, auf der Höfener Straße von einem „Auto“ überfahren und ihm das linke Bein zerquetscht. Den Besitzer des Automobils trifft keine Schuld, da er keine Vorsichtsmahregel unbenutzt ließ und in langsamem Tempo durch die Straße fuhr, während das Kind einem anderen Kind über die Straße nachlief und so, ohne auf den daherkommenden Autowagen zu achten, von demselben noch erfaßt wurde.

Calmbach, 16. Juli. Gestern hielt der hiesige Turnverein unter starker Beteiligung sein diesjähriges Waldfest ab. Auf dem Festplatz, wohin man unter Vorantritt der hiesigen Musikkapelle marschiert war, wurden unter Leitung des Turnwarts Kappler mehrere Gruppen Freiübungen stramm vorgeführt, abwechselnd mit Geräteturnen, woran sich auch Wildbader, Döbeler u. Höfener Turner beteiligten.

Herrenalb, 10. Juli. Die in der „Talwiese“ zwischen hier und Kaltensbrunn gelegene prähistorische Verschanzung wurde aufs neue von Fachleuten (Professor Mehlis und Ingenieur Ungermann-Strasbourg) untersucht und vermessen. Von besonderem Interesse erscheint der nach Nordwesten und Südwesten gelegene Trakt des Walles. Hier treten an mehreren Stellen mächtige Bastionen vor die Front des Steinwalles und schützen auf diese Weise lange Strecken der dazwischen liegenden Auktionen. An einer Stelle, wo eine Schlucht zur Alb hinabführt, sperren dies steile Defile zwei solcher Bastionen ab, die je 25 Meter Länge und 7-10 Meter Breite besitzen. Die Umwallung, die auf 4,60 bis 12 Meter

Schräge, 3 bis 4 Meter Höhe aufweist, krönte ursprünglich eine aus Granitblöcken zusammengesetzte Zyklopenmauer, deren Trümmer noch an vielen Stellen erhalten sind. In diesem Punkte, sowie in seiner Form, die sich den Krümmungen der Bergtäler und Waldschluchten eng und streng anschließt, nähert sich dieser bisher unbekannte Steinwall der Vorzeit, der jetzt noch an Länge etwa 1100 Meter mißt, der bekannten „Heidenmauer“ auf dem St. Odilienberg in den Vogesen. Wie dort, hat man auch hier die Zugänge, von denen 3 bis 4 als alt gelten können, durch Türme und Borwälle geschützt. Einer der ersteren, der den Zugang zum Gaistale d. h. von Südosten her deckte, hat einen Durchmesser — im Lichten — von 8 Meter und war aus riesigen Granitblöcken konstruiert. — Mit dem „Talwieser Hof“, der hier in der Nähe im Mittelalter bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts stand (vergl. Beschreibung des Oberamtes Neuenbürg, Stuttgart 1860, S. 178), hat diese Verwaltung nichts zu tun. Auf die Zeit ihrer Entstehung wirft Licht ein auf der Nordwestseite im Jahre 1905 gefundenes, rohes zubehauenes Steinwerkzeug und ein in diesen Tagen nahe dieser Stelle ausgegrabener halber Maßstein aus Granit (13 zu 10 Zentimeter). Beide Objekte sind spätestens in die jüngere Hallstattperiode (600 bis 500 v. Chr.) zu setzen. Ganz in der Nähe (Wurfsberg) stellte der verstorbene Ministerialrat Dr. Soltan Wohngruben aus dieser Zeit im Jahre 1904 fest. (Str. P.)

In Igelsloch fiel am letzten Samstag das 2jährige Kind des Straßenwirts Holzäpfel in einen mit Wasser gefüllten, vor dem Haus stehenden Viehtrug und ertrank.

Calw, 17. Juli. Die Gewitterschäden der letzten Woche wurden dieser Tage von den Sachverständigen der Nordd. Hagelversicherung in den Gemeinden Stammheim, Geddingen, Althengstett und Ostelsheim geschätzt und mit 6 bis 40% reguliert. Die Borussia und die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft stehen mit ihrer Schätzung noch aus. In den genannten Gemeinden sind die meisten Landwirte versichert.

Nagold, 17. Juli. Gestern nacht kurz vor 12 Uhr wurde wieder ein Meteor am Himmel beobachtet. Die Feuerkugel zog von Osten nach Westen, Schloßberg und Umgegend prächtig beleuchtend.

Pforzheim, 17. Juli. Das bad. Abgeordnetenhaus hat heute über die seit lange strittige Frage entschieden, ob der hiesige Bahnhof eine Ueberführung oder eine Unterführung für den Brettener Uebergang erhalten soll. In der heute

früh vollzogenen Abstimmung wurde der Antrag Wittum (Unterführung) mit allen gegen 18 Stimmen abgelehnt, und hierauf der Antrag der Budgetkommission (Ueberführung) mit 42 gegen 18 Stimmen angenommen.

Pforzheim, 16. Juli. Die Anmeldungen für die am 1. August ds. Js. vom städtischen Hilfsverein dahier zu entsendeten Ferien-Kolonien sind so zahlreich erfolgt, daß der städtische Hilfsverein sich genötigt sah, eine weitere, d. h. eine 4. Kolonie zu bilden. Durch diese Neubildung einer 4. Kolonie ist der Hilfsverein nunmehr in der Lage, dieses Jahr ca. 120 Kindern (im Jahre 1903 = 64, 1904 = 72 und 1905 = 105 Kindern) einen vierwöchentlichen Aufenthalt auf dem Schwarzwalde und zwar in Salmbach, Engelsbrand, Langenalb und Rotensol zu gewähren. Da die Zahl der einer solch großen Wohlthat bedürftigen Kinder in Pforzheim von Jahr zu Jahr wächst, so steigern sich selbstverständlich auch in gleichem Maße die Anforderungen an die Kasse des städtischen Hilfsvereins. Mehrere tausend Mark müssen alljährlich größtenteils aus privaten Zuwendungen aufgebracht werden, um nur die Bedürftigsten bei der Auswahl für die Ferien-Kolonie berücksichtigen zu können.

Pforzheim, 16. Juli. Einer der lieblichsten Plätze Pforzheims ist das an der Seebergstraße gelegene alkoholfreie Restaurant von Hrn. Jos. Michelis. Das schon früher so wunderschön gelegene Anwesen hat durch eine bedeutende Auffüllung ganz enorm gewonnen. Jetzt ist der Raum des Platzes so weit gegen das Würmtal vorgeschoben, daß man von oben einen geradezu entzückenden Blick ins Würm- und Nagoldtal hat. Außerdem hat Herr Michelis ein ganz reizendes Schwarzwaldhaus mit Veranda aufzuführen lassen und die Wirtschaft, in der Kaffee, Thee, Schokolade, Milch, alle alkoholfreien Getränke, ferner allerlei kalte und warme Speisen zu haben sind, bedeutend vergrößert. Sonntag nachmittag fand nun die Eröffnung des neuen Restaurants statt und es hatte sich hierzu eine stattliche Anzahl von Besuchern eingefunden.

Reklameteil.

Seidenstoffe von **M. 1.10** an
— fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.
Hiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Dem Gesuch der Ehefrau des Schreiners Friedrich Schrotz in Salmbach, Elisabeth geb. Wölter von Oberlengenhardt, sich als weiteren Vornamen und als Rufnamen den Namen „Katharine“ beilegen zu dürfen, ist entsprochen worden.

Den 14. Juli 1906.

Oberamtsrichter
Doderer.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Kommando kann noch zum 2. Okt. ds. Js. ein **zweijährig freiwilliger Schneider** eingestellt werden. Junge Leute, welche in ihrem Fache gut bewandert sind, wollen baldmöglichst ein Gesuch um Einstellung mit einem Meldechein einreichen.

Bezirkskommando Ravensburg.
(Bodensee.)

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Am 16. ds. Mts. haben die bürgerlichen Kollegien hier eine ordnungsmäßige Vorrichtung erlassen, wozu nach für die gemäß Art. 18 des Wassergesetzes vom 1. Dezbr. 1900 erteilte ortspolizeiliche Erlaubnis zur **Gewinnung von Sand und Kies aus der Enz** eine an die Stadtkasse stehende Gebühr zu entrichten ist.

Darnach wären zu entrichten:

- a) wenn die Gewinnung des Materials auf der Strecke zwischen dem Auslaufkanal des städtischen Elektrizitätswerks und dem Algenwehr erfolgt 30 \mathcal{M} pro cbm
- b) wenn die Gewinnung auf sonstigen auf Markung Neuenbürg gelegenen Stellen der Enz erfolgt 50 \mathcal{M} pro cbm

Die Geltung dieses Statuts ist auf 5 Jahre festgesetzt. Einwendungen gegen dieses Statut sind binnen **zwei Wochen** zu erheben.

Den 18. Juli 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Imkerversammlung:

Sonntag, den 22. Juli,
2 Uhr
im „Mler“, Grumbach.

Vortr.: Faulbrut. Beiträge.
Vorstand **Bürkle.**

Neuenbürg.

Eräuble

hat zu verkaufen
G. Gaier, Vädernstr.

Neuenbürg.

Frisch abgekochten

Schinken

empfiehlt
Gottlieb Stengele.

Höfen.

Unterzeichneter hat eine mit dem dritten Kalb 29 Wochen trachtige



Kuh

zu verkaufen.

Ruggaber, Bahnwärter.

Hausknechtgesuch!

Ein ordentl. junger Mann findet sofort Stelle im „Olsen“ in Höfen.

An die Schultheißenämter

mit dem Ersuchen, die Leichenschauregister und deren Auszüge umgehend einzusenden.

Neuenbürg, 17. Juli 1906.

K. Oberamtsphysikat.
Dr. Härlin.

Unterreichenbach.

Am Montag, den 23. Juli ds. Js. findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflichst einladet
den 17. Juli 1906

der Gemeinderat.

Arnbach.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 25. Juli ds. Js.,
von vormittags 9 Uhr an

im hiesigen Gemeindefeld auf dem Rathaus hier.

Tannen:	107 \mathcal{M} .	I. Kl.
"	55 "	II. "
"	78 "	III. "
"	74 "	IV. "
"	34 "	V. "
"	33 "	Sägholz I.—III. Kl.
67 St. Bauftangen	I.—IV. Kl.	
30 " Sagftangen	I.—IV. Kl.	
9 " Hopfenftangen	II.—III. Kl.	

Den 13. Juli 1906.

Gemeinderat.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
G. Nech.



Wildbad.
 Im Falle günstiger Witterung
 Sonntag den 22. Juli 1906
 mit Einbruch der Dunkelheit

Beleuchtung der Enzanlagen

mit großem Feuerwerk
 und Konzert des Furorehesters.

Eintrittspreis 1 Mark.
 Tribünenplatz 2 Mark.

Um 10.16 Min. geht ein Extra-Zug nach Pforzheim zurück.

Der K. Badkommissär:
 Freiherr v. Gemmingen.

Neuenbürg.
 Zur Mostbereitung
 empfehle ich:

Zucker bei 100 Pfd. 20 Pfg.
Kristallzucker
 bei 100 Pfd. 19 1/2 Pfg., bei 200 Pfd. 19 1/4 Pfg.

Schwarze und gelbe Zibeben
 per Zentner Mk. 18.

G. Lustnauer.
 Neuenbürg.

Blumendünger
 Peru-Guano „Füllhornmarke“
 hält in Paketen zu 20, 30, 50, 80 Pfg. auf Lager

G. Lustnauer.

Zahn-Arzt
Dr. Kleinmann aus Karlsruhe
 praktiziert
 Mittwoch u. Samstag in Herrenalb
 Villa Pfeiffer (Photograph).
 Sprechstunden: Mittwoch 8-12 Uhr,
 Samstag 8-6 Uhr.

Neuenbürg.
 Zwei schön möblierte
Zimmer
 hat sofort zu vermieten
 Karl Köhler, Metzger.

Zu verkaufen:
 verschiedene Federbetten.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
 Pforzheim.

Gücht. Zimmerleute
 bei dauernder Beschäftigung sofort oder in 14 Tagen gesucht.
Heinrich Common,
 Zimmermeister.

Braves Dienstmädchen,
 tüchtig in Haushalt und Küche,
 für christl. Familie (z. Bt. in
 Wildbad) nach Frankfurt a. M.
 gesucht. Sich schriftlich oder
 persönlich zu wenden an:
Franz Steinhilber,
 Wildbad, Villa Marguerite.

Frühmorgens
 ist jede Haut weiß, zart und ge-
 schmeidig, sowie jeder Teint tollig
 und blendend schön, wenn man sich
abends
 mit Bergmanns Nestlin-Cream
 von Bergmann & Co., Badens
 einreibt, a. Bl. n. 1 - bei Karl
 Köhler.

Neuenbürg.
Schöne Johannisbeeren
 und Stachelbeeren
 verkauft
 Stadtpfleger Dipp.



Allen voran
 die
 Johns „Voll dampf“-
 Waschmaschine
 mit transportablem Spar-
 öl und Wasserschiff zur
 Bereitung des beim
 Waschen schonender erfor-
 derlichen warmen Wassers
 (ohne besondere Feuerung.)
 Lieferung auch auf Probe.
J. A. John, A.-G.
 Ulversgehofen.
 Niederlage bei
 Chr. Grussle & Söhne
 Neuenbürg.

Nächste Ziehung!
I. Ebinger
Geld-Lotterie

Ziehung am 1. August 1906
 Nur 30000 Lose mit baren
 Geldgewinnen im Betrage von

10600 Mk. bar
4000 „ „
1500 „ „
 500, 400, 300 Mk. u. s. w.
 Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.
 Porto und Liste 25 Pfg. extra
 empfiehlt und versendet die
 Generalagentur
Eberhard Petzer, Stuttgart
 Canzleistr. 20.

In Neuenbürg zu haben bei: C.
 Meoh; Jul. Klausner, Friseur; in
 Herrenalb: Aug. Walther, Friseur.

In Neuenbürg zu haben bei: C.
 Meoh; Jul. Klausner, Friseur; in
 Herrenalb: Aug. Walther, Friseur.



Röfels
 aalfreier
Gesundheits-
Kräuter-Essig

hat sich seit Jahren als wohlbe-
 kanntester Speiseessig bewährt.

Magenleidenden ärztlich empfohlen.

Gibt Einmachkräutern unbegrenzte
 Haltbarkeit und infolge des feinen
 Aromas höchste Schmackhaftigkeit.

Wer ihn einmal versucht, wird ihn
 nie wieder entbehren. . . .

Carl Pflüger, Neuenbürg.

Ausflug mit Damen aufs Seehaus
 Sonntag, 22. Juli, nachmittags
 über Engelsbrander Aussichtsturm, Weihenstein.

1) **Für rüstige Fußgänger:** Abmarsch Neuenbürg
 12 Uhr, Bahnhof Neuenbürg 12.25, Aussichtsturm
 2 Uhr, Weihenstein 3 Uhr, Kupferhammer 1/2 4 Uhr.

2) **Für Damen:** Abfahrt Neuenbürg 1.53 mit
 Bahn nach Pforzheim; Abmarsch vom Kupferhammer
 4 Uhr über Wärm aufs Seehaus.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
 der Vorsitzende:
S. Bozenhardt.

Marine-Verein Pforzheim.
Kriegsmarine-Ausstellung
 vom 19. inkl. 25. Juli

im Saale zum „Oberen Engel“ (nächst dem Bahnhof).
 Täglich geöffnet von 9-1 und 2-8 Uhr.

Unter den Ausstellungsgegenständen — 80 Nummern — be-
 finden sich: 13 große, prächtig künstlerisch ausgeführte
 Kriegsschiffsmodelle, Torpedo, Seemine, Schnelllade-
 kanonen, Maschinengewehr, das im Feuer vorgeführt
 wird, Revolverkanonen, Vogerkanonen und andere Tro-
 phäen aus dem Vogeraufstande, 1000 pfündige Riesen-
 geschosse, Kartätschen, Schrapnells, Bomben, Mörser, die
 wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Modell einer
 Kriegsschiffmaschine, Seefabeltypen u. s. w. u. s. w.

Eintrittspreis: Erwachsene 50 J., Militär ohne
 Charge und Schüler bei Einzelbesuch 30 J., Volksschulen bei
 geschlossenem Besuch 10 J., Realschulen, Gymnasien geschl. 20 J.
 Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Von einem größeren Sägewerk werden per sofort
g e s u c h t :

1 tüchtiger Oberjäger,
 welcher ein größeres Sägewerk selbständig leiten kann;
1 tüchtiger Feiler,
 auf Burjer'sche Sägenhärmaschine eingearbeitet;
8 Walzengangjäger, Stundenl.: 38-40 J., je nach Leistung;
2 Kreisjäger (Bretterräumer), 38-40 J., „ „ „ „
6 Flagarbeiter, Stundenlohn: 35-40 J., „ „ „ „

Es werden nur verheiratete Leute eingestellt und sind
 Offerten unter **Nr. 200** an die **Expd. ds. Bl.** zu richten.

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform
 werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gastver-
 waltungen, Haus- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art
mit größter Zufriedenheit
 zur Herstellung eines guten gesunden und haltbaren Saustromkes
 benutzt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der
 beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.
 Das Liter kommt auf ca. 7 Pfennig.
Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
 Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter in den meisten ein-
 schlägigen Geschäften des Landes.
 Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Wildbad bei
 Ant. Heinen, Drogerie; in Herrenalb bei Apoth. Bozenhardt, und
 in Schömberg bei Emil Kahl, in Gräfenhausen bei Ernst Buck.

Tonger's Taschenmusik-Album Bd. 45.
25 beliebte Duette
 für 2 Singstimmen mit Original-Klavierbegleitung,
 von Hackel, Löwe, Marchesi, Mendelssohn, Neukomm,
 Schubert, Schumann, Weber u. a.
 Nr. 1-25 in einem Band, schön und stark kartoniert, Mk. 1.—.
 Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom
 Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.
P. J. Tonger, Köln a. R.

Waschen Sie
 nur
 mit

Schneekönig

es ist das
 beste
 Seifenpulver
 Fabrikant:
 Carl Gottman, Göttingen.

Ausichts-
Postkarten
 in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meoh.

Feldbrennach.
 Einen fast noch neuen
Schreibpult
 hat preiswert zu verkaufen
Elisabeth Brodbeck Wtw.

